

WARUM HABEN SIE ...



...Kreisverkehre so ins Herz geschlossen



Josef Köröcz hat ein Buch über Kreisverkehre in Niederösterreich geschrieben.

NÖN: Was veranlasst einen Autor, ein Buch über Kreisverkehre zu schreiben?

Josef Köröcz: Dass sie alle rund sind, ist ja hinlänglich bekannt, aber dass es so viele Interessante gibt, wissen wahrscheinlich nur die wenigsten. Der Bevölkerung soll bewusst gemacht werden, wie stark ein Kreisverkehr zum Gesamteindruck ihres Ortsbildes beiträgt.

Wie haben Sie Ihr Buch angelegt?

Köröcz: Das Buch ist vom Zentrum St. Pölten aus aufgebaut und begibt sich auf eine Rundreise durch Niederösterreich. In unserem Bundesland gibt es etwa 350 Kreisverkehre, 78 davon sind in dem Buch dokumentiert.

Was haben Sie dabei so erlebt?

Köröcz: Ich habe mir, als gelernter Maschinenschlosser, ein Hochstativ

gebaut, das transportabel und bis zu einer Höhe von 8,5 m ausfahrbar ist. Dazu eine Steuerung, die es ermöglicht, eine Spiegelreflexkamera vom Boden aus zu bedienen. Als ich beim Kreisverkehr in Leobersdorf mein Hochstativ aufstellte, war sofort die Kriminalpolizei da und fragte nach, was ich da mache.

Und gab es Probleme?

Köröcz: Nein, ich konnte die Beamten sofort beruhigen. Ich fotografiere seit Jahrzehnten und dieses Buch ist der Höhepunkt meiner Projektfotografie. Als „Running Gag“ habe ich bei jedem Kreisverkehr auf ein rotes Auto gewartet, um es bildlich festzuhalten. Ich bin ja der Meinung, dass viel mehr Kunst in die Kreisverkehre gehört. In Gars am Kamp gibt es zum Beispiel tatsächlich einen Kreisverkehr, wo man, wenn man sich auf der richtigen Linie befindet, Walzertakte hören kann. Sozusagen ein musikalischer Kreisverkehr.